Begegnungen

Evangelische Kirchengemeinde Bühl

Ostern 2017

Willkommen & Inhalt

An dieser Stelle möchte ich mal allen, die den Gemeindebrief mit **Bildern** unterstützen, indem sie solche zur Verfügung stellen, ein herzliches Dankeschön zukommen lassen. Sie sind wahrlich manchmal geradezu ein „Augenschmaus“… Diesmal könnte ich hervorheben jene von Shamshad Ali (Rückseite) sowie Ute Kalbe (Titelbild) und Holger Hüttemann (angedacht, S. 3).

Für alle, die sich Gedanken darum machen, wie ihre **Kinder** in einer gut betreuten Umgebung wenigstens einen Teil ihrer Freizeit verbringen können, wo auch der geistliche Aspekt nicht zu kurz kommt, hat sich die Kinderdiakonin Ute Gatz die Mühe gemacht, einmal alle Angebote bis zum Sommer auf einer Doppelseite (S. 8/9) zu erfassen. Ist nicht auch für Ihr Kind/Enkel/Neffe/Nichte etwas dabei?

Das **Reformationsjubiläum** wird uns dieses Jahr noch einige Monate begleiten (dem werden wir nicht entkommen…). Unser Pfarrer Götz Häuser und die Gemeindesekretärin Andrea Meier haben dazu eine *Terminübersicht* erstellt, wo die wichtigsten Daten aufgeführt sind (S. 22).

Ansonsten bietet Ihnen auch diese Ausgabe der *Begegnungen* Übersichten, Einladungen und auch Nachdenkenswertes.

Allen schon mal frohe Ostern,

Ihr & Euer *Jürgen Ellermann*

In diesen „Begegnungen“

Angedacht: Freiheit	*3*	Gottesdienste i. d. Karwoche	*13*
Reformation: Solus Christus	*4/5*	Aus den Kirchenbüchern	*14*
Wie lesen wir die Hl. Schrift?	*6*	Seniorenausflug	*15*
Kindergarten: Evangelisches Profil	*7*	Kurzmeldungen	*16/17*
Kinderseite: Angebote für Kinder 2017	*8/9*	Diakon. Werk Bühl: Momentaufnahme	*18/19*
#JugendarbeitNews	*10*	Joachim Neander	*20/21*
Gemeindegruppen	*11*	Terminübersicht zum Reformationsjubiläum	*22*
Terminkalender	*12*	Impressum, Kontakt, Konten	*23*

Es ist ein herrlich klarer Februarmorgen. Eiskalt pfeift der Wind in der Bucht. Ich bleibe trotzdem auf dem obersten Deck. Denn ich will den Blick auf „Miss Liberty“ in der strahlenden Morgensonne nicht durch Plexiglasscheiben verschleiert sehen. Seit ihrer Errichtung war und ist sie das Symbol der Freiheit.

Freiheit – dieser Begriff durchzieht in vielfältigen Varianten unsere Medien. Handelsfreiheit, Reisefreiheit, Barrierefreiheit, Meinungs-, Rede- und Pressefreiheit, Freiheit im Zugang zur Bildung und nicht zuletzt Religionsfreiheit. Freiheit klingt nach Weite, nach Luft zum Atmen, nach Glück und auch ein wenig nach Abenteuer.

In der Bibel kommt der Begriff eher selten vor. In der Lutherübersetzung 2017 taucht er gerade mal an 20 Stellen auf, davon über die Hälfte in den Briefen des Neuen Testamentes.

Im Galaterbrief schreibt Paulus: „Zur Freiheit hat euch Christus befreit.“ Ist die Freiheit also eine christliche – d.h. in Christus begründete – Errungenschaft? Sicher nicht, denn schon lange vor Jesus beschäftigten sich die griechischen Philosophen mit ihr. Und auch der Alte Bund kennt den Begriff und verbindet ihn in Jes 61,1 mit der Erwartung an den Messias. Genau in der Erfüllung dieses Wortes sieht sich Jesus selbst in Lk 4, 16-21, wenn er davon spricht, er sei gekommen, „den Zerschlagenen die Freiheit zu bringen“.

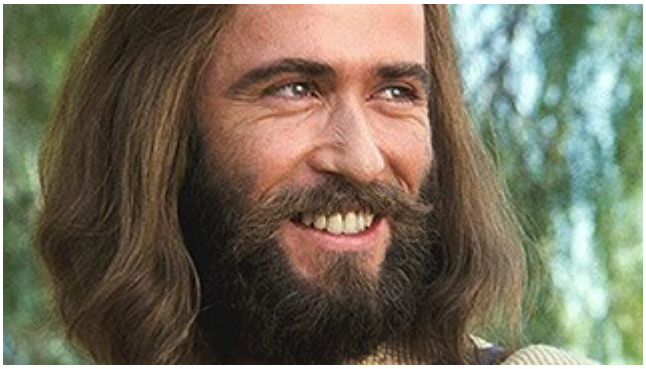
Welche Art Freiheit meint Jesus? Bestimmt keine zügellose Freiheit, die tut, wonach ihr gerade der Sinn steht, eine Freiheit, die nur sich kennt. Eine solche Freizügigkeit stößt sehr schnell an ihre Grenzen, nämlich an die Freiheit des anderen. Eine solche Freiheit verletzt und macht am Ende unfrei und Leben unmöglich. Doch die Botschaft von Ostern heißt: „Ich bin gekommen, dass sie das Leben haben und volle Genüge.“ (Joh 10,10) In Jesu Auferstehung hat er selbst den Tod, die letzte Beschränkung der Freiheit und damit des Lebens, besiegt.

Neulich im Hauskreis haben wir gemeinsam eine Predigt von Pater Anselm Grün zum Thema „Entscheidungen treffen als Christ“ angeschaut. Ein Kernsatz hieraus lautete: „Wenn Sie sich bei einer Entscheidung nicht sicher sind, was im Sinne Gottes ist, so spüren Sie beiden Möglichkeiten nach, welche mehr Leben, mehr Frieden und mehr Freiheit bringt.“ Vielleicht bringt Jesu Weg auch ein wenig mehr Abenteuer? ...

Ich muss hier jetzt erst mal aus der Fähre aussteigen und mir ansehen, auf welchem Fundament die Freiheit hier ruht.

In diesem Sinne: Befreiende Ostern!

Dr. Holger Hüttemann



Seit ich als Jugendlicher anfing, mich mit dem Christentum zu beschäftigen, hat mir dieser Punkt am meisten Mühe gemacht: der absolute und exklusive Anspruch Jesu Christi! *„In keinem anderen ist das Heil“* heißt es zum Beispiel im Neuen Testament (Apostelgeschichte 4,12). Und Jesus selber hat gesagt: *„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zu Gott dem Vater – nur durch mich“* (Johannes 14,6). Ist das wirklich so gemeint?

Dass Jesus eine wichtige Persönlichkeit der Weltgeschichte ist, ein wortgewaltiger Prediger, ein geistvoller Lehrer der Menschheit, ein großes Vorbild mit einer starken Lebensgeschichte – das hat mich überzeugt. Aber dieser hohe Anspruch als einzigartiger Offenbarer der göttlichen Wahrheit? Das war mir irgendwie zu groß. Es gibt doch wohl verschiedene Wege zu Gott und noch ein paar andere große religiöse Lehrer!?

Irgendwann ist mir klar geworden, dass *jede* Religion und *jede* Weltanschauung mit dem Anspruch verbunden ist, sie sei die richtige, auch die, die sagen: es gibt *viele* Wahrheiten und *viele* Wege. Anders kann man nämlich gar nicht reden und sich verständigen – und den eigenen Standpunkt infrage stellen. Im Christentum wird das offen ausgesprochen, und Jesus lädt uns ein, ihn zu prüfen.

Ich habe es versucht und bin immer noch dabei und staune je länger je mehr über die Einzigartigkeit Jesu. Denn nicht christliche Lehren, Theologien, Institutionen und kirchliche Traditionen tragen das Gütesiegel der Wahrheit – kein Mensch kann über die Wahrheit verfügen, wir irren alle, ständig. Aber hier tritt einer mit dem Anspruch auf, die Wahrheit selbst zu *sein*, der Mensch gewordene Gott. Wenn Jesus sagt: ich bin die Wahrheit in Person, dann redet er in dem Bewusstsein, Gott zu vertreten und für Gott zu reden – ja Gott selbst zu *sein*! Und das ist steil. Doch offenbar hat

Jesus sich hier nicht versprochen. Denn an vielen Stellen im Neuen Testament wird genau dies über Jesus gesagt, immer wieder: dass er Gottes Sohn ist, in Wahrheit Gott selbst. Dafür hat Jesus einen hohen Preis gezahlt. Er wurde hingerichtet, weil man ihn für einen Gotteslästerer hielt.

Doch nicht nur Jesus als Person ist einzigartig mit seinem Anspruch, Gottes Sohn zu sein. Dazu kommt die Geschichte seines Lebens. Was Jesus getan und bewegt hat, wie er Menschen zurechtgewiesen und ermutigt hat, Kranke geheilt hat und Hungrige gestärkt. Und dann die Geschichte seines gewaltsamen Sterbens, dass Gottes Sohn sich das freiwillig angetan hat: Armut, Missverständnisse, Verfolgung, Demütigungen, Schmerzen und einen einsamen Tod ... Das ist ganz schön verrückt und weit weg von allem, was wir eigentlich mit Gott verbinden und mit der Frage nach der Wahrheit. Warum auch sollte Gott sich auf so etwas einlassen? Jesus und die, die ihn persönlich kannten sagen: es war Liebe! Es ist die Sehnsucht Gottes nach seinen Menschen. Er hat die Plätze getauscht und stellvertretend unser Schicksal übernommen: den Schmerz, die Selbstzerstörung und die Sterbenseinsamkeit, damit wir leben, zuletzt und trotz allem LEBEN, zusammen mit ihm!

Man muss das nicht glauben! Denn es **ist** wirklich unglaublich. Kritiker sagen: es ist lächerlich. Ich würde sagen: „unvergleichlich“. Aber mal angenommen: es ist wahr, diese verrückte Geschichte ist die Wahrheit über Gott und die Wahrheit über uns Menschen. Was würde das bedeuten, und was würde sich dadurch verändern?

Martin Luther und den anderen Reformatoren war wichtig, dass Jesus Christus allein, also Gott selbst – ohne Mithilfe von Menschen, Engeln, Heiligen oder der Kirche – uns Leben schenkt und Lebensfreude, Freiheit, Würde, Versöhnung! Und wenn das wirklich wahr ist?

Pfr. Götz Häuser

Wie lesen wir richtig die Heilige Schrift?

Einladung zum Offenen Abend am 22. Juni

Dass Gott sich mit uns Menschen in Verbindung setzt und dass er mit uns redet durch die Bibel, war eine große Entdeckung für die Väter und Mütter der Reformation! Dass Gott nicht kirchliche Verbindungsleute braucht, sondern direkt und persönlich mit uns Kontakt aufnimmt, war grundlegend für die protestantische Bewegung. Und dass die Worte der Heiligen Schrift uns berühren und herausfordern, korrigieren und trösten und uns auf Ruf- und Hörweite in Gottes Nähe bringen – all das bleibt entscheidend wichtig für die Evangelische Kirche. Im Vorbereitungsteam für das Jubiläumsjahr sind wir immer wieder auf diesen Punkt gestoßen und haben uns vorgenommen, die Bibel neu zu entdecken.

Auch wenn das gar nicht so einfach ist. Weil man die Bibel unterschiedlich lesen kann. Wie klar und zeitlos gültig, wie verbindlich sind die Aussagen in der Bibel? Und was ist zeitbedingt und erklärungsbedürftig und müsste in unsere Zeit übersetzt werden? Schließlich ist die Bibel nicht vom Himmel gefallen. Als Sammelwerk unterschiedlicher Autoren und mit einem Entstehungszeitraum von etwa 1000 Jahren trägt sie deutliche Spuren der jeweiligen Zeiten, Kulturen und Persönlichkeiten. Und doch war und ist sie weitaus mehr als nur ein Dokument der Geschichte.

Wie also soll die Heilige Schrift gelesen und wie kann sie verstanden werden? Gibt es dafür feste Anhaltspunkte? Oder macht sich das jeder selbst zurecht, so wie es für ihn am besten passt? Wie beliebig oder wie verbindlich ist die Auslegung der Bibel? An welcher Stelle sind verschiedene Deutungen nebeneinander verkraftbar oder sogar sinnvoll? Und wo braucht es Klarheit und Einmütigkeit?

Darüber wollen wir nachdenken und diskutieren am

Offenen Gemeinde-Abend
am Donnerstag, 22. Juni,
im Gemeindesaal um 20 Uhr

Schön, wenn viele dazu kommen und ihre Erfahrungen und Einsichten mitbringen.

Pfr. Götz Häuser

Eine Unterhaltung, neulich beim gemeinsamen Mittagessen:

J.: „Gell, Babys können noch nicht sprechen?“

U.: „Nein, das lernen sie noch.“

J.: „Die können auch noch nichts verstehen – wenn man mit ihnen redet.“

U.: „Mmmh, ich glaube schon, dass sie was verstehen. Wenn sie weinen und man lieb mit ihnen redet, dann tröstet sie das. Oder wenn sie sich erschreckt haben kann man sie mit Worten beruhigen…“

J.: „Verstehen Babys das auch auf französisch?“, „Ja“, „Und auch auf italienisch?“, „Ja“

Nach einer Weile fragt J.: „Verstehen Babys auch evangelisch?“

Eine gute Frage! Wahrscheinlich meinte J. englisch, aber dennoch hallte seine Frage in mir nach.

Was bedeutet „evangelisch“ – ganz konkret in unserer evangelischen Kindertageseinrichtung?

Wie verstehen wir „evangelisch?“

Evangelisch – Evangelium – gute Nachricht.

Wir wollen die Kinder teilhaben lassen an der guten Nachricht, ihnen die Geschichten aus der Bibel nahebringen. Ihnen das Gefühl geben: „Du brauchst nicht vollkommen zu sein, du bist geliebt und willkommen, so wie du bist. Du brauchst dir die Liebe und Anerkennung nicht zu verdienen, du bekommst sie geschenkt – nimm sie einfach an.“

Unser Leitbild ist überschrieben mit „geborgen – geachtet – gestärkt“. Daran orientieren wir uns in unserem Alltag und gestalten so unser Miteinander.

Der Einzelne lernt, was es bedeutet, angenommen zu werden, füreinander da zu sein und findet zugleich seinen Platz in der Gemeinschaft.

Wir als Team sind dankbar, dass unser Kindergarten zur großen Gemeinschaft der Kirchengemeinde gehört. Diese Gemeinschaft trägt und unterstützt unsere Arbeit.

Ulrike Harle-Lueb

Das hat uns in der KiKi-Jungschar gut geschmeckt:

Jakobs Linsengericht

Man nehme: 3 Zwiebeln, 4 Möhren, 5-6- Eßl. Öl, 400g rote Linsen, 2 EL Gemüsebrühe, 1 Becher Sahne, 3-4 EL Tomatenmark.

Die Zwiebeln und Karotten werden geschält, kleingeschnitten und in Öl in einem Topf gedünstet.

Dann werden Linsen, Gemüsebrühe, Tomatenmark und ca. 1,5 l Wasser untergerührt. Das Ganze 30 Minuten köcheln lassen. Die Suppe wird jetzt püriert und mit Sahne, Salz und Pfeffer abgeschmeckt. Guten Appetit!

(Die Originalgeschichte dazu steht in 1. Mose 25, 19-34)

Eine Ostergeschichte

Katharina war eine Königstochter in Ägypten. Sie lebte vor langer Zeit in der Stadt Alexandria. Damals herrschte dort der Kaiser von Rom. Er hieß Maxentius und war der mächtigste Mensch der Welt.

Eines Tages besuchte er seine Stadt Alexandria. Er hatte erfahren, dass Katharina eine Christin war. Deswegen ließ er sie zu sich kommen. Sie sollte ihm von Jesus erzählen.

Katharina kannte viele Geschichten von Jesus. Der Kaiser hörte aufmerksam und gespannt zu. Ihm gefiel das, was Jesus unter den Menschen getan hatte. Alle seine Ratgeber wunderten sich über das Verhalten des Kaisers. Er hatte nämlich in den vergangenen Jahren die Christen verfolgt – und sogar viele getötet.

Katharina erzählte vom Leben Jesu und von seinem Sterben. Schließlich erzählte sie auch davon, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. „Von den Toten auferstanden?“, fragte der Kaiser verblüfft. Katharina nickte.

Da lachte der Kaiser laut auf und rief: „Das will ich dir nur glauben, wenn du aus einem toten Stein neues Leben erwecken kannst.“

Katharina ging traurig davon. Aber dann kam ihr eine Idee. Sie kaufte von einem Bauern ein beinahe ausgebrütetes Entenei. Damit ging sie am nächsten Tag zum Kaiser. „Na, willst du es versuchen?“, spottete der. Sie nahm das Ei und hielt es ihm entgegen.

Die junge Ente riss von innen einen Spalt in die Schale. Der Kaiser sah geduldig zu, wie das kleine Tier sich aus dem Ei befreite. Sein Gesicht veränderte sich. Er spottete nicht mehr. „Scheinbar tot“, sagte Katharina. „Scheinbar tot und doch Leben.“ Noch lange erzählte man sich, wie nachdenklich der Kaiser durch dieses Beispiel geworden war.

So ist das Ei zum Osterei geworden als Zeichen für das Wunder an Ostern: Jesus Christus ist von den Toten auferstanden. Er lebt!

Nach Willi Fährmann

Minikirche (0-6 Jahre)	Bibelbande (1.-7. Klasse)	KiKi (1.-3. Klasse)	JAM (4.-7. Klasse)
Parallel zum Hauptgottesdienst um 10:00 Uhr		Jeden Montag 16:30-18:00 Uhr	Jeden Donnerstag 17:00-18:30 Uhr
09.04. Familiengottesdienst zu Psalmsonntag 14.04. Karfreitag 16.04. Ostersonntag		(King's Kids = Königskinder) Fetzige Spiele, Kochen, Kreativangebote, Singen und Action gehören genauso zum Programm wie spannende biblische Geschichten.	(„Jesus And Me“: Jesus und ich) Bei JAM erwartet euch ein spannendes Programm mit kreativen Einlagen, witzigen Spielen, biblischen Inputs und Themen, die Kindern unter den Nägeln brennen.
17.04. Ostermontag			
23.04. 30.04.	30.04.		
07.05. 14.05. 21.05. 28.05.	07.05. 14.05. 21.05. 28.05.		
04.06. 05.06. 11.06. 18.06. 25.06. 02.07.	25.06.		
09.07. Familiengottesdienst			
16.07. 23.07. 30.07.	16.07.		
	23.07. Park & Pray		
Heidrun Gutt 07223/944396	Uli Behr 07223/9535590	Ute Gatz 07223/27286	

Krabbelgruppe „Sonnenkäfer“

Jeden Dienstag 9:30 Uhr bis ca. 11:00 Uhr

Für Kleinkinder und Babys von 0 bis 3 Jahren mit ihren Eltern oder Begleitpersonen.

Fingerspiele, Bewegungslieder, religiöse Lieder und kindgerechte Gebete… und für Eltern genügend Raum, um sich bei Kaffee oder Tee kennenzulernen und auszutauschen.

Ute Gatz 07223/27286

Vielen Dank allen, die sich in den letzten Jahren für die Jugendgruppe GoN („Gruppe ohne Namen“) eingesetzt haben ...und die hier treu und gern dabei waren! Im letzten Herbst wurde es für die Jugendlichen und das Team immer schwieriger, sich den Dienstagabend für GoN freizuhalten. Wir haben uns im Dezember 2016 das letzte Mal getroffen und den Abschied gefeiert.

Wir starten einen **neuen #Teentreff**: Ab Ende April ... für die aktuelle Konfigruppe ... alle zwei Wochen ... Mittwochabend 18:30-20:30 Uhr, GRII ... Laurin, Aylin und Anita freuen sich auf euch! :-)

blog *Aktuelle Termine und Infos der Jugendarbeit gibt es hier: evjugendbuehl.blogspot.de*

Wir fahren zum **Badentreff**!
Von Freitag, 07.07.2017 bis Sonntag, 09.07.2017 werden sich hier über 1300 Jugendliche zu einem Wochenende mit jeder Menge Action, Musik, Workshops uvm. treffen. Anmeldung bis 02.07.2017 über Jugenddiakonin Anita Lippert (Ort: Zeltstadt in Karlsdorf-Neuthard/ Altenbürghalle, Veranstalter: www.badentreff.cvjmbaden.de, Kosten: ca. 40€ inkl. ÜN, VV, Fahrt)

... vom 21.08. bis 01.09.2017 für Jugendlichen von 13 bis 17 Jahren auf einem 4-Sterne-Campingplatz am „Lac de Chalain“ im französischen Jura (Region Franche-Comté) - Weitere Infos unter **www.bezirksjugend-babara.de**

Herzliche Einladung schon jetzt zu meiner **Verabschiedung** am 23.07.2017, 10:00 Uhr im Park&Pray-Gottesdienst und zu einer kleinen Gartenparty im Anschluss (mit Catering der Jüngerschaft und vom Jugendcafé Colored Break).
Ich werde im Sommer 2017 Bühl verlassen und zu meinem Freund gen Stuttgart ziehen (mehr dazu im nächsten Gemeindebrief ;-)).

Jugenddiakonin Anita Lippert

Kinder und Jugendliche

Kindergruppe King's Kids ab Kl. 1	Mo 16^{30} bis 18 Uhr
Krabbelgruppe Sonnenkäferkinder	Di 9^{30} bis 11 Uhr
#Teentreff	Mi 18^{30}-20^{30}, 14-tägig
Jungschargruppe JAM, Klassen 4-7	Do 17 bis 18^{30} Uhr
Jugendcafé Colored Break	mtl. 1. Freitag, 20h

Für die ***Kindergruppen***:
Kinderdiakonin Ute Gatz, ☎ 27286
Für die ***Jugendgruppen***:
Jugenddiakonin Anita Lippert, ☎ 9157263

Erwachsene

Bibelgesprächskreis	Di 20 Uhr, 14-tägig, Gemeindebüro, ☎ 22704
Gebetskreise Rienth und Rouw	☎ 902041 und ☎ 901895
Gemeinsam Genießen Sen.-Kochtreff	Do 10 Uhr, 14-tägig, Bettina T.-Kraus, ☎ 27919
Gesprächsrunden über den Glauben	Do 20 Uhr, mtl., Gemeindebüro, ☎ 22704
Hauskreis Fam. Benner	Mo 20 Uhr, 14-tägig, ☎ 2873634
Hauskreis Fam. Gleike	Mi 20 Uhr, ☎ 808283
Hauskreis Fam. Noll	Mi 20 Uhr, ☎ 2818610
Hauskreis Fam. Stopp	Do 20 Uhr, ☎ 40452
Expedition durch die Bibel	Mi 19^{30} Uhr, 14-tägig, Hans Adam, ☎ 910488
Männergruppe „ST&P“	Mo 19 Uhr, mtl., Peter Bolz, ☎ 910250
Meditatives Tanzen	Do 18^{45} Uhr, mtl., Claudia Jäckel, ☎ 27141
Ökumenisches Frauenfrühstück	Mi 9 Uhr, 5x jährlich, Bettina T.-Kraus, ☎ 27919
Treffen der älteren Generation	Mo 15 Uhr, 14-tägig, Erika Trojansky, ☎ 8011930
Versammlung der Aussiedler	Sa + So, jeweils 14 Uhr, Johannes Blank, ☎ 942808

Kirchenmusik

Posaunenchor	Mo 20 Uhr, Jürgen Fritz, ☎ 20488
Gitarrenkurs (für Fortgeschrittene)	Di 17^{00}-18^{30} Uhr, 14-tägig, ☎ 9157263
Flötenkreis	Fr 18 Uhr, Heidrun Gutt, ☎ 944396
Singkreis	Fr 19 Uhr, Heike Vornehm, ☎ 24129
Park&Pray-Band	4x jährlich, T. Rienth/Gemeindebüro, ☎ 22704

Gottesdienst

jeden Sonntag, 10 Uhr, in der Johanneskirche
mit **Mini-Kirche** (0 - 6 Jahre) und **Bibelbande** (ab 1. Klasse; nicht in den Schulferien)

Tauftage

17. April, 21. Mai, 25. Juni, 09. Juli und 13. August 2017

Abendmahlsgottesdienste

13., 14. 16. und 30. April, 04. Juni und 02. Juli 2017

Gottesdienste im Erich-Burger-Heim

Freitag, 14-tägig um 15^{30} Uhr – nächste Termine: 14. (mit Abendmahl) und 28. April 2017

Atempause in der Krankenhauskapelle

Donnerstag um 14 Uhr – 06. April, 11. Mai, 22. Juni und 13. Juli 2017

Taizé-Abendgebet in der Krankenhauskapelle

Donnerstag um 19 Uhr – 27. April, 01. und 29. Juni 2017

Weitere Termine

April	Fr	7.	Jugendgottesdienst Colored Break
	ab So	9.	24/7 Prayer: Eine Woche Gebet rund um die Uhr
	So	9.	Konzert des Vokalensembles, 19 Uhr
	Mi	12.	„Musik in der Passionszeit“: Posaunen-Ensemble der Musikhochschule Trossingen, 19:30 Uhr
	Di	25.	Reformation in Baden: Vortrag und Gespräch mit Dr. Uwe Hauser
	So	30.	Gottesdienst der Konfirmanden
Mai	So	7.	Konfirmationsgottesdienst mit dem Singkreis
	So	14.	Konfirmationsgottesdienst mit dem Posaunenchor
	Mi	17.	Ökumenisches Frauenfrühstück, 9 Uhr
	So	21.	Gemeindeversammlung, ca. 11:15 Uhr
	Do	25.	Himmelfahrtsgottesdienst in der „Kapelle auf dem Sand“
	So	28.	Gottesdienst Park & Pray
Juni	Mo	5.	Ökumenischer Pfingstgottesdienst, St. Peter und Paul
	Mi	21.	Seniorenausflug (s. Seite 15)
	Do	22.	„Wie lesen wir richtig die Heilige Schrift?“ – Offener Abend mit Pfarrer Götz Häuser
	Sa	24.	Fortbildung für Besuchsdienst-Mitarbeiter und Interessierte
	Mo	26.	Gemeindebeirat, 20 Uhr

Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern 2017

09. April	**Palmsonntag** **10 Uhr:** Familiengottesdienst mit Taufen, anschließend Verkauf von Waffeln und Selbstgemachtem zugunsten des Johanneskindergartens
13. April	**Gründonnerstag** **19 Uhr:** Gottesdienst mit Abendmahl und Flötenkreis
14. April	**Karfreitag** **10 Uhr:** Gottesdienst mit Abendmahl und Singkreis **15:30 Uhr:** Gottesdienst mit AM im Erich-Burger-Heim
16. April	**Ostersonntag:** **6 Uhr:** Auferstehungsfeier, danach Osterfrühstück (s. u.) **9 Uhr:** Ostergottesdienst in der Krankenhauskapelle **10 Uhr:** Festgottesdienst mit Abendmahl, musikalisch begleitet vom Posaunenchor
17. April	**Ostermontag:** **10 Uhr:** Ostergottesdienst mit Taufen

Feier der Osternacht

Wie schon in den vergangenen Jahren laden wir Sie auch diesmal wieder herzlich zur Feier der Osternacht ein – in aller Frühe, um **6:00 Uhr**.

Ein liturgischer Gottesdienst mit Dunkelheit und Osterlicht, Hören und Schweigen, Tauferinnerung und Abendmahl.

Im Anschluss laden wir zum Osterfrühstück ein (jede/r bringt was mit). Für Kaffee und weitere Getränke wird gesorgt.

Taufen

29.01. Seifried, Sarah Noëlle

26.02. Hölzle, Jaron

19.03. Fesler, Michelle und Alessia

19.03. Reich, Oliver

Bestattungen

01.12. Riebel, Ernst, 64 Jahre

01.12. Zander, Christa, 74Jahre

07.12. Wagner, Alexander, 78 Jahre

23.12. Haager, Irma, 58 Jahre

29.12. Mende, Irene, 89 Jahre

30.12. Horn, Inge, 88 Jahre

04.01. Lorch, Hildegard, 93 Jahre

13.01. Janke, Renate und Dieter, 75 und 80 Jahre

13.01. Dickmann, Margot, 88 Jahre

27.01. Neufeld, Peter, 61 Jahre

03.02. Hurst, Paul, 95 Jahre

08.02. Gott, Charlotte, 82 Jahre

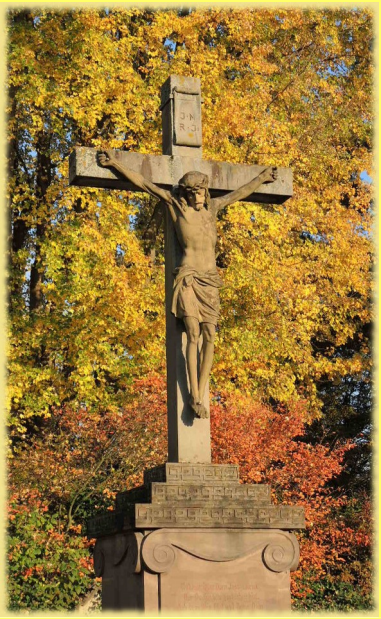
16.02. Voigt, Gerhard, 85 Jahre

17.02. Lazzaro, Dietmar, 59 Jahre

21.02. Mielke-Rudolph, Hiltrud, 68 Jahre

02.03. Brauer, Johann, 90 Jahre

27.03. Talbot, Marta, 93 Jahre



Senioren-Ausflug zur Lutherausstellung nach Pforzheim, Mittwoch, 21. Juni 2017

Wie war er eigentlich – der Mensch Martin Luther? Und ist seine Entdeckung von Gottes befreiender Gnade für uns heute noch von Bedeutung? Um solche Fragen geht es »hautnah«, wenn man sich auf die Zeitreise **Mensch Luther** einlässt. Interessante Kulissen und lebhafte Hörszenen in der Pforzheimer Schlosskirche führen uns in die spannende Zeit des Umbruchs und Aufbruchs. Man sieht, hört, riecht und schmeckt Geschichte und erlebt Kerninhalte der Reformation.

Zum Ausflug gehören außerdem eine fröhliche Busfahrt, gemütliches Kaffeetrinken und viele gute Begegnungen miteinander. Herzliche Einladung! Anmeldung im Gemeindebüro (Tel.: 22704).

Treffpunkt:	$13^{\underline{00}}$ Uhr beim Gemeindezentrum
Rückkehr:	ca. $19^{\underline{00}}$ Uhr
Kosten:	18 Euro (Fahrt, Eintritt, Kaffee & Kuchen)

Aus dem Gemeindeleben 2016

Im vergangenen Jahr haben wir 31 Personen, vor allem Kinder und Jugendliche, in unserer Kirche getauft, sieben Paare aus unserer Gemeinde wurden kirchlich getraut. 33 Menschen mussten wir bestatten. Gefreut haben wir uns über drei Kircheneintritte, leider sind auch 28 Leute aus der Kirche ausgetreten.

Gebetsraum 24/7

Im vergangenen Herbst haben wir zum ersten Mal einen Gebetsraum in der Gemeinde eingerichtet. Rund um die Uhr haben Menschen dort gebetet. Viele haben das Beten neu für sich entdeckt. Wie unterschiedlich, kreativ und intensiv man mit Gott ins Gespräch kommen kann, hat viele begeistert und berührt. Darum laden wir von Palmsonntag bis Ostersonntag (09. bis 16. April) wieder dazu ein. Diesmal im Gemeinderaum II. Nähere Infos gibt es bei Alexandra Unverhau (942361) oder im Gemeindebüro (22704). Wie beim letzten Mal werden Listen ausgelegt, in denen jeder sich seine persönliche Gebetszeit reservieren kann.

Palmsonntag mit Kleopatra

Am 9. April feiern wir zum Auftakt der Karwoche einen bunten Familiengottesdienst, in dem auch die kleine freche Kirchenschnecke Kleopatra wieder zu Gast sein wird. Im Anschluss bietet der Elternbeirat des Kindergartens Waffeln an. Herzlich willkommen!

Begabungskurs „Ich bin begabt / Ich bin dabei“

JA! Alle Menschen haben besondere Begabungen und Talente. Aber nicht jeder weiß, wo diese Begabungen liegen. Was kann ich wirklich gut, und was tue ich von Herzen gerne? Das zu entdecken und etwas daraus zu machen – für sich und andere, darum geht es im Begabungskurs. Er wird in diesem Jahr im Anschluss an den Glaubenskurs für alle Interessierten angeboten. Teilnehmen können alle, auch Leute, die vorher *nicht* beim Glaubenskurs waren. Am Dienstag, 2. Mai geht es los (19:30 - 21:30 Uhr), der zweite Termin ist Samstag 20. Mai (14 – 17 Uhr). Anmeldung bis 25.04., weitere Infos im Gemeindebüro (☎ 22704) und per Mail unter: begabungskurs@evkirchebuehl.de.

Konfirmation 2017

50 Jugendliche besuchen derzeit unseren Konfi-Kurs. In den vergangenen Wochen haben wir viel erlebt und den Glauben miteinander neu entdeckt. Wir freuen uns über diese Jugendlichen und über ihre Entscheidung, ihr Leben Christus anzuvertrauen. Am 7. und am 14. Mai werden sie in unserer Kirche konfirmiert. Vorher gestalten sie am 30. April den Gottesdienst. Einladungen für den neuen Konfi-Kurs 2017/18 bringen wir im Juni auf den Weg und treffen uns zu einem Infoabend.

Gemeindeversammlung 21. Mai

Nach dem Gottesdienst am 21. Mai findet gegen 11:15 Uhr die nächste Gemeindeversammlung statt. Neben aktuellen Themen steht auch die Neuwahl des/der Vorsitzenden an. Da Heike Vornehm nicht wieder antreten wird, suchen wir eine Nachfolge. Weitere Themenwünsche und Anliegen gerne an Heike Vornehm, der Vorsitzenden der Gemeindeversammlung (Tel. 24129).

Pfingsten ökumenisch

Es ist gute Tradition, dass wir Pfingsten gemeinsam mit unseren katholischen Glaubensgeschwistern feiern und uns miteinander daran erinnern, dass uns viel mehr verbindet als uns trennt – erst recht im Jahr des Refomationsjubiläums. In diesem Jahr treffen wir uns am Pfingstmontag um 10 Uhr zum Gottesdienst in der katholischen Stadtkirche Peter und Paul.

Welt-Laden

Der Weltladen lädt ein zum Fairen Frühstück im Haus Alban Stolz in Bühl, Wiedigstraße 9. Am Samstag, 13. Mai kann man sich hier von 9:00 bis 12:30 Uhr bei einem Frühstück mit fair gehandelten Zutaten „fairwöhnen“ lassen und trifft dabei noch viele nette Leute. Und der Clou: jeder Besucher bezahlt so viel, wie ihm das Frühstück wert ist. Der Weltladen hat geöffnet und lädt ein, neue Angebote kennen zu lernen. Der Erlös kommt sozialen Projekten zugute. Der Weltladen unterstützt auch unser Aids-Waisen-Projekt in Kenia.

Ökumenisches Stadtgebet 2017

Weil wir gemeinsam Verantwortung übernehmen wollen für unsere Stadt und weil wir das gemeinsame Gebet als große Kraftquelle erfahren, treffen sich Christen aus den katholischen Gemeinden St. Peter und Paul und St. Maria, aus der Evang. Kirchengemeinde und aus der Freikirche in der Konkordia zum gemeinsamen Gebet. 2017 finden die Treffen im katholischen Gemeindehaus St. Maria in Kappelwindeck an folgenden Terminen jeweils um 20 Uhr für eine Stunde statt: 20. April, 18. Mai, 22. Juni, 20. Juli, 17. August, 21. September, 19. Oktober, 16. November und am 14. Dezember.

Filmprojekt Ehrenamt

Über das Wochenende 24. - 26. Juni hat sich Besuch aus der Evangelischen Kirche in Deutschland angesagt. Da sich unser Konzept der Förderung und Begleitung Ehrenamtlicher herumgesprochen hat, möchte ein kleines Team einen Kurzfilm zum Thema Ehrenamt in unserer Gemeinde drehen. Also: schon mal lächeln üben ☺.

Keine Sammelstelle mehr

Ab sofort wird das Diakonische Werk die Abholung von Altkleidern und Kleinmöbeln aus unserer Gemeinde einstellen, da sich der Aufwand für den Diakonieladen in Rastatt nicht mehr lohnt. Es werden in der Gemeinde keine Altkleider mehr angenommen. Alternative: die Kleiderkammer des Roten Kreuzes (Rotkreuzstraße 1) in Bühl.

„Wir als Teil der kirchlichen Gemeinschaft tragen füreinander Verantwortung. Wir respektieren die Menschen, die uns begegnen, unabhängig ihrer Religion, ihres Geschlechts oder ihrer Herkunft in ihrem Sein. Wir bringen ihnen Wertschätzung entgegen. Wir nehmen sie in ihren Nöten ernst. Wir nehmen uns Zeit für sie, hören ihnen zu, beraten und begleiten sie, teilen ihre Alltagssorgen, unterstützen sie in Fragen des täglichen Lebens und handeln auch stellvertretend für sie, wo dies erforderlich und gewollt ist. Wir unterstützen sie bei der Entwicklung und Entfaltung ihrer eigenen Ressourcen.“

Beeindruckende Sätze, mit denen das Diakonische Werk des Evangelischen Kirchenbezirks Baden-Baden und Rastatt mit seiner Außenstelle in Bühl (☎ 22124)die Grundsätze seines diakonischen Handelns beschreibt!

Und sie werden nicht nur beschrieben, sondern auch umgesetzt. Davon durfte ich mich bei meinem Besuch der Dienststelle in der Aloys-Schreiber-Str. 8 überzeugen. Anlass war die bevorstehende Verabschiedung von **Carola Wald**, Sozialarbeiterin seit 1977 und Mitarbeiterin im Diakonischen Werk seit 1999; zuerst in den Räumen unseres Gemeindezentrums, seit 2011 im neuen Domizil und einmal im Monat zur Sprechstunde in Lichtenau.

Neben der Beratung von Menschen in materiellen und persönlichen Notlagen, war sie in der Hilfestellung rund um alle Fragen während der Schwangerschaft sehr engagiert. Wichtig war ihr dabei, den Frauen möglichst viele Informationen mitzugeben, auch zu ihren finanziellen Ansprüchen. Dieses Arbeitsgebiet ging nach dem Ausscheiden eines Kollegen, der auch in der staatlich anerkannten Schwangerschaftskonfliktberatung tätig war, auf eine neue Kollegin über, da diese Aufgabe in Bühl weiter wahrgenommen werden sollte. Seit 2012 kommt deshalb **Adelheid**

v. l. n. r.: ***Carola Wald****,* ***Rosemarie Lang****,* ***Adelheid Blaich*** *sowie* ***Heike Motzkau***

Blaich mit einem halben Deputat von Baden-Baden nach Bühl, wo montagnachmittags dann auch eine offene Sprechstunde für alle Arbeitsgebiete angeboten wird.

Adelheid Blaich ist seit 1996 beim Diakonischen Werk. Wie Carola Wald setzt sie sich nun für Schwangere ein, beantragt Stiftungsgelder bei niedrigem Einkommen und informiert über alle Leistungen rund ums Kind. Dabei geht es nicht nur um Eltern-und Kindergeld sowie Mutterschaftsleistungen, sondern auch um die Existenzsicherung bei Schwangerschaft, den Arbeitsplatz und den Wiedereinstieg in den Beruf.

Eine weitere Herzenssache ist für sie die Betreuung verschiedener Krebsgruppen, wobei sich eine Gesprächsrunde im Bühler Kreiskrankenhaus trifft.

In Zusammenarbeit mit unserer Gemeinde organisiert Adelheid Blaich auch immer wieder Projekte und Seminare. Das „jüngste Kind“ ist eine Gruppe für eine Ein-Elternteil-Familie. Ihr persönlich sehr wichtig ist die Frage „Ungewollt schwanger, was nun?“ Durch viele Schulungen in ihrer Arbeit als Konfliktberaterin, berichtet sie beeindruckend von ihren Wahrnehmungen rund um dieses sensible Thema.

Ebenfalls aus Baden-Baden kommt **Rosemarie Lang** mit acht Stunden nach Bühl. Sie ist Verwaltungsangestellte und Kursachbearbeiterin. Neben der Kurberatung gehören auch Verwaltung der Kasse, Personalwesen und Vertretungen in der Verwaltung zu ihren Aufgaben.

In ihren 17 Jahren beim Diakonischen Werk hat sie schon viele Veränderungen erlebt. Dabei ist ihr in all den Jahren der liebevolle Umgang mit Menschen immer wichtiger geworden – sei es in der Kurarbeit oder bei ihrer Mitarbeit in der Krebsgruppe Baden-Baden. Und immer, wenn irgendwo Hilfe benötigt wird, ist sie zur Stelle. So organisiert sie mit viel Engagement die unterschiedlichsten Feiern und hilft somit auch tatkräftig bei der Weihnachtsfeier für bedürftige Menschen in Baden-Baden mit.

Und dann treffe ich noch auf ein neues Gesicht: **Heike Motzkau**, die seit 1. Februar in Bühl ist, um die Nachfolge von Carola Wald anzutreten. Mit ihr habe ich ausgemacht, sie unserer Gemeinde näher vorzustellen, wenn sie sich eingelebt hat.

Carola Wald wird nun im März die Dienststelle verlassen. Ihre Arbeit mit Alleinstehenden und Familien in schwierigen Lebenssituationen, ihr Engagement für Migrations-Familien, die Betreuung von Senioren mit der Einbindung ins soziale Netz und Hilfestellung bei der Altersvorsorge wird weitergeführt werden. Verzichten müssen wir in der Gemeinde leider auf ihren Einsatz beim Kochtreff für Senioren, wobei sie allerdings mit einem Augenzwinkern betont, der Diakonie immer verbunden zu bleiben. Es gebe da ja noch das Ehrenamt!

Marliese Eppstein

Wer ist dieser Mann, dem wir viele bekannte Lieder verdanken und nach dem das Neandertal bei Düsseldorf mit prähistorischen Funden benannt wurde?

Er wurde 1650 in Bremen geboren. Der Vater war Pastor, und seine Mutter kam aus einer Musikerfamilie. Bis zu seinem 16. Lebensjahr besuchte Joachim Neander (Neumann) die Lateinschule, studierte anschließend an der Bremer Universität reformierte Theologie. Er machte dies aber ohne Ernst und innere Erleuchtung, ohne Überzeugung und Berufung. Fast am Ende seines Studiums (1670) besuchte er einmal mit zwei Kommilitonen den Gottesdienst des neuberufenen Pfarrers Theodor Undereyck an St. Martini in Bremen. Eigentlich nur, um Argumente gegen diesen gewaltigen Buß- und Bekehrungsprediger zu sammeln. Es kam jedoch anders: **„Die Liebe Gottes regierte es also, dass die Predigt ihm sein Herz traf.“**

Im Jahr 1671 unternahm Neander eine Studienreise: er begleitete als Tutor und Erzieher fünf Kaufmannssöhne der französisch-reformierten Gemeinde Frankfurts zum Studium nach Heidelberg. Er lebte mit ihnen zusammen in einer geistlichen Haus- und Lerngemeinschaft und studierte an dieser hochgeachteten Universität weiter. Nach zwei Jahren kehrte er nach Frankfurt zurück, übernahm Dienste als Predigerkandidat. Vor allem besuchte er die „Collegia pietatis“, die privaten Erbauungsstunden des Pfarrers Philipp Jakob Spener. Mit 24 Jahren wurde er zum Rektor der Lateinschule der reformierten Gemeinde in Düsseldorf berufen. Oft wanderte Joachim Neander hinaus in die Einsamkeit des felsigen Düsseltals. In dieser einst gewaltigen Naturkulisse des Gesteins sang er seine Lieder von Schönheit und Schöpfung, seine Lob- und Dankgesänge. Ab und zu vertrat er den Pfarrerskollegen im Predigtdienst.

Während einer Ruhrepidemie setzte sich Neander stärker in der Gemeindearbeit ein. Durch Hausbesuche bei Kranken und Sterbenden lernte er die Menschen der Stadt näher kennen, und viele schlossen sich seinen Erbauungsstunden an. Doch dies war der Kirchenleitung ein Dorn im Auge. Es kam zu einer Krise zwischen ihr und dem Rektor Neander und ein Kanzelverbot wurde über ihn verhängt. So suchte er woanders ein

Pfarramt und wurde schließlich 1678 als Hilfsprediger an seiner Kirche in Bremen angestellt.

Im Mai 1680 befiel Neander eine heftige Krankheit, und er starb unverheiratet mit 30 Jahren am 31. Mai 1680 in Bremen. Sein Pfarrer Theodor Undereyck hielt ihm am folgenden Sonntag eine Gedächtnispredigt. Sang- und klanglos wurde er aus seiner Gemeinde verabschiedet. Doch seine Lieder singen und klingen weiter – **„Psalmist des Neuen Bundes“** wurde er genannt. Er hatte keinen äußeren Erfolg erlebt und kein abgeschlossenes Lebenswerk hinterlassen. Aber: Lob aus der Tiefe, Gottvertrauen in aussichtsloser Zeit, Liebe zu Gottes Schöpfung auf dem Hintergrund der Vergänglichkeit, Liebe zu Jesus inmitten formaler Kirchenfrömmigkeit. Viele seiner **„Bundes-Lieder und Dank-Psalmen“** werden noch heute weltweit zu Gottes Lob gesungen.

Pfr. i. R. Reiner Lichdi

Eines der bekanntesten Lieder Joachim Neanders (1680):

1 – **Lobe den Herren**, den mächtigen König der Ehren, meine geliebete Seele, das ist mein Begehren. Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf, lasset den Lobgesang hören!

2 – Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, der dich auf Adelers Fittichen sicher geführet, der dich erhält, wie es dir selber gefällt; hast du nicht dieses verspüret?

3 – Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet. In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet!

4 – Lobe den Herren, der sichtbar dein Leben gesegnet, der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet. Denke daran, was der Allmächtige kann, der dir mit Liebe begegnet!

5 – Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen. Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen. Er ist dein Licht, Seele, vergiss es ja nicht. Lob ihn in Ewigkeit! Amen.

(EG 316)

Was? Wann? Wo?

8.4. Thesentür in der Fußgängerzone

25.4. Reformation in Baden & Bühl, Vortrag von Dr. Uwe Hauser, 20 Uhr, Gemeindesaal

27.5. Thesentür in der Fußgängerzone

28.5. Park & Pray Gottesdienst zu den zentralen Aussagen der Reformation: „allein Christus“, Johanneskirche 10 Uhr

5.6. Ökumenischer Pfingstmontag,
10 Uhr, katholische Stadtkirche Peter und Paul

21.6. Seniorenausflug zur Lutherausstellung in Pforzheim (vgl. S. 15)

22.6. Offener Gemeindeabend: „Wie lesen wir *richtig* die Heilige Schrift?“

23.7. Park & Pray Gottesdienst zu den zentralen Aussagen der Reformation: „allein der Glaube“, Johanneskirche 10 Uhr

10.9. Ökumenischer Gottesdienst zum Zwetschgenfest,
10 Uhr, katholische Stadtkirche Peter und Paul

Matinee und Festvortrag mit Landesbischof Cornelius Bundschuh,
11 Uhr, Bürgerhaus Neuer Markt

ab 14 Uhr: Teilnahme beim Zwetschgenfest-Umzug

28.9. Beichte auf evangelisch, Vortrag mit Prof. Peter Zimmerling,
20 Uhr, Gemeindesaal

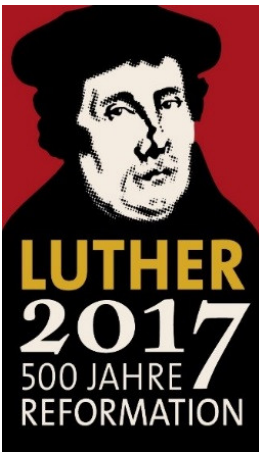
21.10. Luther und Paulus, Seminar-Vormittag mit Prof. Christian Kammler, 9:30 - 13 Uhr

22.10. Park & Pray Gottesdienst zu den zentralen Aussagen der Reformation: „allein die Heilige Schrift“, Johanneskirche 10 Uhr

28.10. Thesentür in der Fußgängerzone;
Bibellesenacht

30.10. Luther-Film im Bürgerhaus, 19 Uhr

31.10. Fest-Gottesdienst zum 500. Reformationstag,
Johanneskirche 10 Uhr



Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde
Bühl, Johannesstraße 5,
77815 Bühl
www.evkirchebuehl.de

Redaktion:

Marliese Eppstein,
Pfr. Dr. Götz Häuser (V. i. S. d. P.),
Pfr. i. R. Reiner Lichdi

Layout: Jürgen Ellermann

Druck: gemeindebriefdruckerei.de, Groß Oesingen
Auflage: 2350 Exemplare

Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Ute Gatz, Dr. Holger Hüttemann, Ulrike Harle-Lueb, Anita Lippert, Andrea Meier,

Bilder:

1: Ute Kalbe; **3:** Dr. H. Hüttemann; **7:** Johanneskindergarten; **13/14/18:** Marliese Eppstein; **20:** Wikipedia; **24:** Shamshad Ali (www.worte-gestalten.de); übrige: Google-Bildersuche

Gemeindebüro:
Andrea Meier, ☎ 22704
post@evkirchebuehl.de

Öffnungszeiten:
Di, Do, Fr 10 bis 12 Uhr,
Do 15 bis 17 Uhr

Pfarrer:
Dr. Götz Häuser, ☎ 22704
pfarrer@evkirchebuehl.de

Kinderdiakonin:
Ute Gatz, ☎ 27286
kinderdiakonin@evkirchebuehl.de

Jugenddiakonin:
Anita Lippert, ☎ 9157263
jugenddiakonin@evkirchebuehl.de

Kindergarten:
Ulrike Harle-Lueb, ☎ 23122
kindergarten@evkirchebuehl.de

Diakonisches Werk Bühl
Büro: ☎ 22124

Unsere Spendenkonten:

Kirchengemeinde

Sparkasse Bühl:
DE31 6625 1434 0000 0139 38

Volksbank Bühl eG:
DE69 6629 1400 0000 6099 00

Förderverein

Sparkasse Bühl
DE53 6625 1434 0000 5014 52

MARTIN LUTHER 1483 – 1546

AUS: DER KLEINE KATECHISMUS

ORIGINALGRÖSSE, HANDGESCHRIEBENE BILDER, © SHAMSHAD ALI, 2013

*(dieses und weitere Bilder finden Sie auf der die Webseite von Shamshad Ali: **www.worte-gestalten.de**)*